

E-Mail von Josef Niesen an die Mitglieder des Stadtrats,

Abdruck genehmigt am 01.12.06

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

mit der Entscheidung, in welchem Gebäude das Haus der Bildung und das Stadtmuseum untergebracht werden, setzten Sie auch ein Zeichen dafür, wie wichtig der Stadt Bonn diese Einrichtungen sind. Sollen sie lieblos an die Rückwärtige Seite des Hauptbahnhofs, gleichsam in den "Hinterhof" der Stadt verbannt werden, oder gehören sie - gut erreichbar und repräsentativ - in das "Herz" einer Stadt? Ich plädiere natürlich für das Letztere und warne davor, dass Alte Stadthaus zu veräußern!

Ich verstehe den Wunsch des Einzelhandels, sich einer so schönen und attraktiven Immobilie zu bemächtigen, aber die schleichende "Ver-mediamarkt-isierung" wird unserer Stadt auf Dauer nicht gut tun! Wir sollten nicht den Fehler anderer Städte machen, deren Innenstadtbereiche so austauschbar geworden sind wie Parkhäuser und Einkaufszentren. Bitte verschleudern Sie nicht leichtfertig städtisches Eigentum - das ja immer auch das Eigentum der Bürgerinnen und Bürger ist - und verschandeln Sie nicht das historische Stadtgefüge. Machen sie das Alte Stadthaus am Bottlerplatz zu einer Stätte der Bildung und geben sie dem so wichtigen Stadtmuseum endlich den richtigen und dem Haus angemessenen Rahmen! Lassen Sie einen Umbau des alten Stadthauses mit bis zum Boden durchbrochenen Fenstern nicht zu! Für die Verschandelung der Stadt durch bedenkenloses "modernisieren" gibt es genug Beispiele. Was ist vom ehemaligen Fürstenbergischen Palais denn geblieben? Eine Fassade, eingepresst in absolut unpassende Architektur, kaum mehr als eine historische Erinnerung! Was ist aus dem einst repräsentativen Bahnhofsvorplatz geworden? Es ist an der Zeit, umzudenken. Bewahren Sie den Besitz der Stadt! Machen Sie das Alte Stadthaus zu einer kulturellen Einrichtung ersten Ranges, zu einem wahren Haus der Bildung und Kultur und nicht zu einem Warenhaus! Geben Sie dem Stadtmuseum einen wichtigen Platz im Herzen der Stadt! Ich danke Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Niesen